

Jahresbericht 2016



Leistungsbericht Jahresrechnung



IWAZ

Schweizerisches
Wohn- und Arbeitszentrum
für Mobilitätsbehinderte

Inhalt

Leistungsbericht

Gedanken zum Jahr	3
Rückblick und Ausblick	5
Produktion & Dienstleistungen	7
Ausbildung & Agogik	9
Wohnen	11
REHAte.ch	13
Gastronomie	15
Haustechnik & Sicherheit	17
Personaldienst	19
IWAZ Informationen auf einen Blick	21

Jahresrechnung

Bilanz	22
Betriebsrechnung/Finanzrechnung	23
Konsolidierte Erfolgsrechnung	24
Geldflussrechnung	24
Anhang zur Jahresrechnung	25
Bericht der Revisionsstelle	29
IWAZ Statistisches 2016	30
Technologie	31



«Vertrauen ist gut, aber Kontrolle ist besser. Das trifft insbesondere auf meine Arbeit zu. Ich kontrolliere beispielsweise mit einer hochempfindlichen Waage, ob die richtige Anzahl Stimmzettel in den Couverts ist. Ich merke sofort, wenn etwas nicht stimmt, das kommt auch hin und wieder vor. Mein Gruppenleiter ist froh um meine Arbeit. Er darf Vertrauen in mich haben, dass ich alles richtig kontrolliert habe.»

Emanuel Rüd, 63, Mitarbeiter Ausrüsterei, wohnt und arbeitet seit 21 Jahren im IWAZ.

Das Thema Vertrauen war auch 2016 das Jahresmotto, im Wissen, dass im IWAZ Herausforderungen anstehen, die ohne Vertrauen nicht zu bewältigen sind.

Gedanken zum Jahr

Vertrauen in eine vielversprechende Zukunft

Was für ein Titel! Wie soll das erreicht werden? Haben wir nicht eher Angst vor der Zukunft? Ständig steigen die Unsicherheiten: Wie entwickelt sich die IV, wie geht es weiter mit den Kantonsfinanzen, was machen unsere Industriekunden im zunehmend garstig werdenden Umfeld, bestehen wir im Konkurrenzkampf unter den Sozialfirmen?

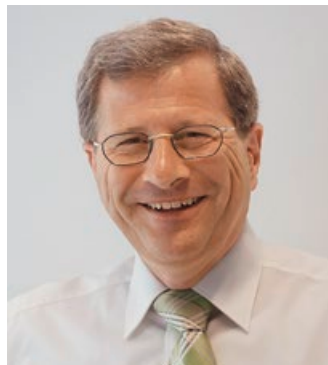
Spätestens jetzt ist es Zeit, zurückzulehnen und die Angstbremse zu entsorgen. In unserem Leitbild haben wir festgehalten, dass wir vertrauensvoll und ehrlich miteinander umgehen – geprägt von einer positiven, wertschätzenden Grundhaltung. Zudem interessieren wir uns für die Sichtweisen anderer und respektieren unterschiedliche Ansichten.

Unterscheiden sich denn andere Unternehmungen, hinsichtlich der oben beschriebenen Ängste, von unserer Institution? Auch sie müssen mit ihren Finanzen hausälterisch umgehen. Auch sie spüren den Kostendruck aus dem Ausland. Auch sie haben Konkurrenzdruck.

Besinnen wir uns also auf unsere Stärken: Wir bieten unseren Angestellten Arbeitsplätze, die Sinn machen, denn ihre Arbeit ist auf dem Markt gefragt. Wir verfügen über einen Wohnbereich, der den Wünschen und der Individualität der Bewohnenden entgegenkommt. Wir betreiben ein Restaurant, das auch von Externen geschätzt wird und wir haben eine REHAte.ch, die gefragt ist. Nicht zuletzt liegt unser Kostendeckungsgrad kantonsweit immer im Spitzenbereich.

Auf diesen Stärken werden wir weiter aufbauen und uns verbessern. Dabei haben wir immer das Ziel vor Augen: Wir sind das führende, innovative Sozialunternehmen, welches Menschen mit Handicap eine grösstmögliche Selbstbestimmung und eine optimale berufliche und soziale Integration ermöglicht.

Jürg Suter
Präsident des Stiftungsrates





«Ohne Vertrauen geht nichts. Ich vertraue mich gerne jemandem an, kann innerhalb einer halben Stunde mein halbes Leben erzählen, wenn die Chemie stimmt. Vertrauen habe ich auch in das IWAZ als Institution und in die Mitarbeitenden. Beispielsweise helfen mir meine Gruppenleiterinnen, wenn ich Themen mit ihnen besprechen kann, die nicht in Zusammenhang mit meiner Arbeit stehen.»

Petra Malik, 55, Mitarbeiterin Handarbeiten, arbeitet seit zwei Jahren und wohnt seit einem Jahr im IWAZ.

Rückblick und Ausblick

Vertrauensvoller Umgang in einem anspruchsvollen Umfeld

In unserem neuen zehn Punkte umfassenden Leitbild haben wir uns unter anderem folgendes Ziel gesetzt:

Wir gehen vertrauensvoll und ehrlich miteinander um und sind geprägt von einer positiven, wertschätzenden Grundhaltung.

Diese wertschätzende Grundhaltung und das darauf aufbauende Vertrauen sind der Ausgangspunkt unserer täglichen Arbeit mit Menschen und für Menschen. Alle Menschen, die im IWAZ leben und arbeiten, ob mit oder ohne Handicap, haben unterschiedliche Biografien, tragen einen leichteren oder schwereren Rucksack mit sich herum.

Trotz diesen mannigfaltigen Unterschieden verbindet uns das IWAZ als Wohn- und Arbeitsort. Gemeinsam müssen wir uns den aktuellen Herausforderungen stellen. Wir leben in einer Welt mit abnehmender Solidarität, müssen mit weniger Ressourcen mehr Aufgaben bewältigen, um eine höhere Effizienz zu erlangen. Wir sind dem Markt mit seinem immer grösseren Wettbewerbsdruck ausgesetzt und sollten doch individuell auf die Kundenbedürfnisse eingehen. Höhere Effizienz und mehr Kundenorientierung führt zu einer höheren Produktivität. Dieser andauernde Kampf um knapper werdende finanzielle Mittel verlangt von uns allen Höchstleistungen. Anstatt in dieser Situation zu resignieren berufen wir uns auf unser Leitbild, das klar zum Ausdruck bringt, dass wir offen und neugierig sind, Trends frühzeitig erkennen und innovative Ansätze fördern. Wir denken in Lösungen, verstehen Feedbacks als Chance und beziehen diese in unseren permanenten Lern- und Entwicklungsprozess ein.

Wir sind mit dieser Einstellung auf dem richtigen Weg: 60 von 63 Wohnplätzen waren im Jahr 2016 belegt. Praktisch alle Arbeitsplätze für Menschen mit einem Handicap waren besetzt. Wir können regelmässig auch jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere sinn-



stiftende Arbeit rekrutieren. Auftraggeber berücksichtigen uns auch in einem wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld immer wieder mit sehr spannenden neuen Aufträgen. Unsere öffentliche Gastronomie mit einer tollen Infrastruktur für kleine und grosse Gruppen wird stets gerne besucht. Unser Handelsbereich mit Behindertenhilfsmitteln hat seit Jahren treue Kunden, findet viele neue Kunden und behauptet sich erfolgreich am Markt.

In der Pflege und Betreuung, in der Küche, im Restaurant, an den Maschinen, in der Montage, im Unterhalt, in der Logistik, den Werkstätten, in der Ausbildung und Agogik, im Garten, im Aussendienst arbeiten dienstleistungsorientierte Menschen, die das alles überhaupt möglich machen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Nur durch dieses Engagement können wir folgende Vision auch leben:

Wir sind das führende, innovative Sozialunternehmen, welches Menschen mit Handicap eine grösstmögliche Selbstbestimmung und eine optimale berufliche und soziale Integration ermöglicht.

Wir leben unser Leitbild aus Überzeugung und mit Leidenschaft. Dadurch sind wir ein Vorbild in Betreuung, Ausbildung und Integration in unserer ganzen Vielseitigkeit – in einem einzigartigen Unternehmen mit sozialem Auftrag, dem IWAZ.

Christoph Reis
Geschäftsführer

Durchführung der Risikobeurteilung

Zusammen mit den Bereichsleitern führt das IWAZ eine Risikoanalyse durch. Diese wird der Geschäftsleitung sowie dem Stiftungsrat des IWAZ zur Genehmigung vorgelegt. Ziel der detaillierten Risikoanalyse ist es, die Risiken pro Geschäftsbereich zu erkennen und zu bewerten (Eintretens-Wahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung). Zusätzlich werden pro erkanntes Risiko die Risikotreiber, die möglichen Auswirkungen sowie Massnahmen zur Risikominimierung definiert. Die letzte Risikobeurteilung fand am 30. November 2016 statt. Die Hauptrisiken betreffen die Risikogruppen Klienten / Mitarbeiter, Finanzen, Auftragsgewinnung und gesellschaftliche Entwicklung.



«Vertrauen heisst für mich, miteinander zu arbeiten, offen zu sprechen und einander im geschäftlichen Alltag zu helfen. Das hilft, Intrigen oder Streit zu vermeiden. Mir ist wichtig, keine privaten Themen in das Geschäft zu tragen. Die Vorgesetzten brauchen viel Geduld, insbesondere auch für jene Menschen, die ein grösseres Handicap haben als ich. Das schätze ich sehr.»

Theres Schäfer, 59, Mitarbeiterin Co-Packing, arbeitet seit 26 Jahren im IWAZ.

Produktion & Dienstleistungen

Gut verankert in der Region

176 Menschen mit Handicap bot das IWAZ Ende 2016 einen Arbeitsplatz – meist in einem Teilzeitpensum von täglich fünf Stunden oder mehr. Das Team der Festangestellten umfasste 26 Mitarbeitende, primär Gruppenleiter und -leiterinnen, deren Stellvertretende und Mitarbeitende in der Auftragsabwicklung. Diese agogische Weiterbildung stellte 2016 einen Schwerpunkt dar. Die umfasste über das ganze Jahr verteilt vier Termine im Agogikforum, drei Termine für die arbeitsagogische Schulung sowie sechs Interventionen. Für die neuen Mitarbeitenden wurde eine Inhouse-Ausbildung zum Thema «Agogik» durchgeführt. Ein Kundenberater nahm im August seine Tätigkeit auf und akquirierte bereits erfolgreich Neukunden.

Wie Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes steht auch das IWAZ unter Kostendruck und muss marktgerechte Preise anbieten. Die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter wurden in einem Workshop in die Grundlagen des Lean-Managements eingeführt. Bei Lean-Ansätzen sind die Abläufe in der Wertschöpfungskette ideal aufeinander abgestimmt mit möglichst wenig Verschwendung von Ressourcen, sowohl materieller wie auch personeller Art. Im Fokus stehen die Kundenbedürfnisse nach Qualität und Termintreue, aber auch Profit und Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. Die Baugruppenmontage ging das Thema Ordnung und Sauberkeit an. Nicht mehr benutztes Material, Werkzeuge und Vorrichtungen wurden entfernt.

Der Markt verlangt immer kürzere Lieferzeiten bei gleichbleibend hoher Qualität und tiefen Kosten. Von der Auftragserteilung bis zur Auslieferung der Produkte vergehen oft wenige Tage bis Wochen. Vor allem bei Kleinserien erfordert dies grosse Flexibilität des ganzen Teams. Der Umsatz vom Bereich Produktion & Dienstleistungen lag bei 3.3 Millionen Franken. Zwei grosse Kundenaufträge sind 2016 im Umfang von über CHF 250'000 verloren gegangen: Eine Firma verlagerte die Produktion in ein Billiglohnland, der andere Kunde hat eine Produktlinie auslaufen lassen. Erfreulicherweise gewann der Bereich auch neue Grossaufträge, weshalb der Umsatz gegenüber dem Vorjahr nur um CHF 150'000 sank. Das IWAZ ist regional gut verankert und mit vielen Kunden bestehen langjährige Partnerschaften. Die Kunden mit den zehn grössten Auftragsvolumina generierten mehr als 50 Prozent des IWAZ-Erlöses. 223 Kunden platzierten 2016 ihre Aufträge, vom gravierten Schildchen bis zum aus diversen Artikeln bestehenden Grossauftrag mit einem Volumen von CHF 380'000.





«Vertrauen ist die Basis einer guten Zusammenarbeit. Dazu braucht es nicht nur das Vertrauen in sein Gegenüber, wichtig ist auch das Selbstvertrauen. Zu Beginn meiner Zeit im IWAZ fehlte mir dieses. Aber durch meine Vorgesetzten, die mir immer sehr viel Vertrauen entgegenbrachten, konnte ich das Vertrauen in mich selbst stärken. So haben wir eine grosse Vertrauensbasis geschaffen, die weiter gepflegt und gestärkt werden sollte.»

Anna Crescionini, 24, absolviert seit 2014 die Ausbildung zur Polymechanikerin EFZ im IWAZ.

Ausbildung & Agogik

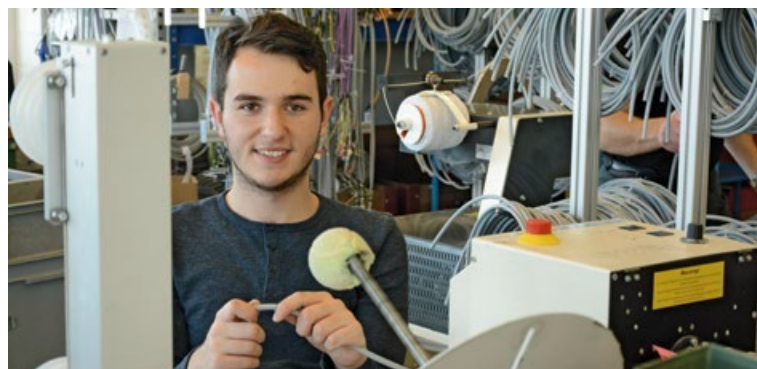
Kompetenzzentrum für berufliche Integration

Vorwiegend Jugendliche und Erwachsene, die im ersten Arbeitsmarkt keine Ausbildung absolvieren können, erhalten im IWAZ eine Chance. 26 Lernende, davon 20 Versicherte der IV, eigneten sich berufliche Fertigkeiten und Fachwissen an. Die Grundbildungen mit Berufsattest (EBA) dauern zwei Jahre und richten sich an Menschen, die gerne praktisch arbeiten. Theoretische Grundlagen vermittelt die Berufsschule an einem Tag pro Woche. Die Ausbildung führt schliesslich zu einem eidgenössischen Berufsabschluss, wie die drei- oder vierjährigen Berufslehren mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) auch. Im Bereich Mechanik sind im IWAZ 10 Ausbildungsplätze vorhanden, wo die Lernenden montieren, fräsen, bohren und drehen. Die IWAZ-Lehrwerkstatt hat ihr Angebot im letzten Jahr bezüglich des Maschinenparks und der Ausbildungsplätze moderat ausgebaut. Weitere berufliche Grundbildungen sind in den Bereichen Elektromontage/Elekttronik, Logistik, Gastronomie sowie im Wohnbereich (Pflege) möglich.

Wichtig ist auch ein gutes Zusammenspiel zwischen den IWAZ-Berufsbildnern, den Ärzten, Berufsschulen und den Angehörigen. Die psychische Widerstandskraft der Lernenden zu stärken ist ein Dauerthema. Das Team des Bereichs Ausbildung & Agogik umfasst vier vollamtliche und sechs nebenamtliche Ausbilder. Ein Heilpädagoge steht an den wöchentlichen Lerntreffs zur Verfügung und hilft beim Lösen von Berufsschulaufgaben.

Alle Absolventinnen und Absolventen der Berufslehren haben ihre Ausbildung mit gutem Erfolg abgeschlossen. Die meisten von ihnen fanden im ersten Arbeitsmarkt eine Stelle, wenn auch nicht gleich im ersten Anlauf. Der Bereich Ausbildung & Agogik engagiert sich für schnelle Anschlusslösungen.

Die gezielte individuelle Förderung der Menschen mit Handicap wird aufgrund psychischer Belastungen und kognitiver Handicaps immer wichtiger. Das bedingt laufende Weiterbildung aller Mitarbeitenden, insbesondere im agogischen Bereich. Die interne Fachstelle Agogik kommt dann zum Tragen, wenn beispielsweise ein Gruppenleiter bei der Förderung oder Betreuung mit einem Klienten an seine Grenzen stösst und Unterstützung benötigt. Dieses Programm wurde 2016 eingerichtet und kann kurzfristig in Anspruch genommen werden. Die Resonanz ist gut, etliche Mitarbeitende und Klienten nahmen das Angebot in Anspruch. Zusätzliche monatliche



Supervisionen durch einen externen Psychologen ermöglichten Fallbesprechungen.

Folgende Lernende haben 2016 die berufliche Grundbildung erfolgreich abgeschlossen:

Noa Gafner (Koch EFZ),
Pascale Dobler (Fachfrau Gesundheit EFZ),
Sandro Burri (Mechanikpraktiker EBA),
Domenico Cardinale (Produktionsmechaniker EFZ),
Michael Kindlimann (Polymechaniker EFZ),
Marco Larosa (Mitarbeiter in der Elektromontage),
Alexander Passerini (Polymechaniker EFZ),
Markus Scherrer (Mechanikpraktiker EBA),
Raoul Wyser (Produktionsmechaniker EFZ).



«Ein Urvertrauen ist schon bei der Geburt in jedem Menschen vorhanden und entwickelt sich je nach dessen späteren Erlebnissen und Erfahrungen. Im Pflegebereich ist Vertrauen unabdingbar. Die Klienten sind alle von uns abhängig. Wir müssen einander vertrauen können, das beruht auf Gegenseitigkeit und erleichtert vieles im täglichen Umgang miteinander.»

Silvia Manz (links), 47, Teamleiterin Wohnen Haus A, arbeitet seit 4 Jahren im IWAZ, mit Doris Sider (rechts), 58, die seit 2014 im IWAZ wohnt und arbeitet.

Wohnen

Augenmerk auf die Freizeitaktivitäten

Für Menschen mit Handicap bietet das IWAZ 63 Wohnplätze. Diese waren 2016 weitestgehend belegt. Die meisten Klienten im Alter zwischen 18 und 89 Jahren gehen im IWAZ einer Arbeit nach und haben damit eine geregelte Tagesstruktur. Arbeitsfelder sind beispielsweise das Verpacken von Waren und Lebensmitteln, das Montieren von mechanischen und elektrischen Komponenten oder die Mitarbeit in der Logistik.

Einige der Klienten arbeiten im IWAZ in Teilzeitpensen. Auf die Freizeitgestaltung mit attraktiven Angeboten und einem abwechslungsreichen Wochenprogramm mit Anlässen am Abend und an Wochenenden muss künftig ein noch grösseres Augenmerk gelegt werden. Das fördert den Austausch und den Zusammenhalt unter den Klienten.

In den letzten Jahren ist trotz dieser Einbindung ins Arbeitsleben zu beobachten, dass neben körperlichen Einschränkungen der Klienten deren psychische Probleme stark zunehmen. Auch im Wohnbereich spürt das Personal diese Entwicklung. Das stellt für die Mitarbeitenden eine zusätzliche Herausforderung dar, da viel Geduld und Verständnis gefordert sind. Bei schwierigen Fällen helfen Interventionen im Team, um das passende Vorgehen abzusprechen und Erfahrungen auszutauschen.

Während eineinhalb Jahren waren zwei langjährige Mitarbeitende interimsmässig mit der Stelle der Bereichsleitung betraut. Seit Sommer 2016 ist ein neuer Bereichsleiter Wohnen im Einsatz, der langjährige Erfahrung aus mehreren Altersinstitutionen einbringt. Der neue Stelleninhaber ist gleichermassen für Klienten wie Mitarbeitende Ansprechpartner. Respekt, Wertschätzung und ein guter Teamgeist sind ihm bei der Arbeit wichtig.

Neben der direkten Arbeit mit den Klientinnen und Klienten nehmen die administrativen Aufgaben laufend zu, denn das Personal muss ausgeführte Tätigkeiten belegen und dokumentieren. Der Stellenetat im Bereich Wohnen beträgt 25 Vollzeitstellen, die sich 32 Mitarbeitende teilen, inklusive drei Lernende Fachangestellte Gesundheit (FAGE).





«Vertrauen ineinander zu haben ist für mich eine Selbstverständlichkeit, auch wenn ich nicht allen Personen gleichermassen vertrauen kann, das hängt von den Charakteren ab. Hier ist ja nicht immer eine private Bezugsperson zur Stelle. Meine Gruppenleiterin und die Stellvertreterin sind die ersten Ansprechpartnerinnen, wenn etwas ist. Am Abend oder am Wochenende hilft das Pflegepersonal vertrauensvoll.»

Silvio Dubach, 54, Mitarbeiter Handarbeiten, arbeitet seit vier Jahren und wohnt seit 2016 im IWAZ.

Laufende Weiterbildung

Tetraplegiker, die früher rund um die Uhr fremde Hilfe benötigten, erhalten heute dank elektronischen Steuergeräten grössere Autonomie, gewinnen Lebensqualität und können ihren Alltag selbständiger gestalten. Sogenannte Umweltkontrollsysteme – am Rollstuhl angebaut und dirigiert über Joystick und Infrarotschnittstellen – öffnen Türen und Lifte, steuern Lampen und Fensterstoren, bedienen das Telefon, den Fernseher und den Computer. IWAZ-Mitarbeitende bauen diese Steuerkomponenten in die Rollstühle ein und führen die zeitaufwändige Feinjustierung gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden durch. Sie übernehmen Service und Softwareupdates, müssen sich laufend auf dem neusten Stand der Technik bewegen und absolvieren Schulungen bei den Herstellern der immer komplexer werdenden Systeme. 40'000 bis 70'000 Franken kostet ein vollausgerüsteter Rollstuhl, die Kosten übernimmt meist die IV. Vier bis fünf solcher Grossaufträge führt REHAte.ch jährlich aus. 2016 war für die Abteilung bezüglich Umsatz erneut ein gutes Jahr.

Ein REHAte.ch-Mitarbeiter besuchte in Dänemark einen einwöchigen Kurs bei einem Patientenlift-Hersteller. Das Zertifikat befähigt den Techniker, in verschiedenen Institutionen die Servicearbeiten auszuführen. Diese Anlagen müssen jährlich auf ihre Sicherheit überprüft werden – was dem IWAZ wichtige Wartungsverträge sichert. Auch der Einbau neuer Anlagen, bei dem viel Know-how notwendig ist, gewinnt an Bedeutung und entwickelt sich für REHAte.ch zu einer wichtigen Sparte. Die Teamkonstellation blieb 2016 konstant bei drei Innen-, drei Aussendienstmitarbeitenden sowie einem Mechaniker.

Der Sponsoringvertrag mit dem Rollstuhlclub Züri Oberland erweist sich für beide Seiten als vorteilhaft. Das IWAZ sponsert den Verein mit einem jährlichen Obolus und gibt fünf Prozent des Umsatzes mit den Vereinsmitgliedern an den RCZO ab. Das Geld fliesst in sportliche Aktivitäten wie Basketball, Tischtennis, Curling und Rugby. REHAte.ch wiederum konnte damit den Kundenstamm vergrössern und den Umsatz steigern. Die Anpassung der Sportgeräte an die spezifischen Bedürfnisse der Kunden erfordert viel Zeit und Erfahrung, zudem sind die Erwartungen bei Rennrollstühlen oder Mono-Skis sehr hoch.





«Bei der Arbeit ist mir Vertrauen und Selbstvertrauen sehr wichtig. Es kommt oft vor, dass Klienten mir etwas anvertrauen. Das macht mich stolz und zeigt mir, dass ich meine Arbeit gut mache und etwas bewirken kann. Einige Leute sagen mir das persönlich, bei anderen sehe ich das an deren Gesichtsausdruck.»

Hatixhe Ljatifi (rechts), Mitarbeiterin internes Restaurant, arbeitet seit drei Jahren im IWAZ, mit Sandro Broger (links), 33, der seit 2000 im IWAZ wohnt und arbeitet.

Gastronomie

Zufriedene Gäste

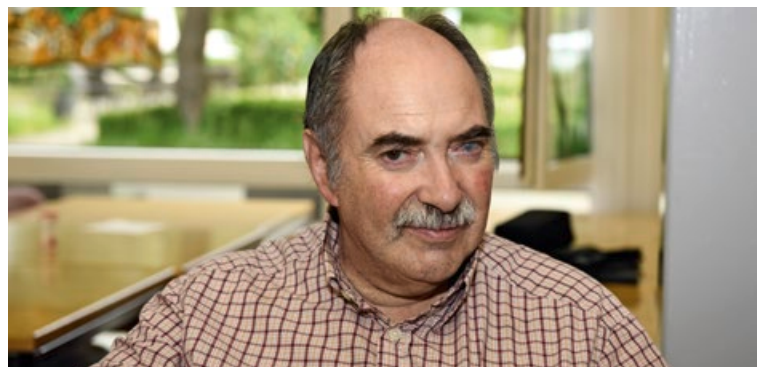
Das interne Restaurant steht am Mittag auch den Menschen mit Handicap, welche extern wohnen offen. Oft geniessen diese hier ihre einzigen warmen Mahlzeiten. Das Angebot im internen Restaurant wurde durch ein attraktives Frühstücksbuffet erweitert. Der rege Besuch unseren Klientinnen und Klienten zeigte uns, dass wir ein Zusatzangebot geschaffen haben das einem Bedürfnis entsprach.

Seit Jahren sind die Bankette im öffentlichen Restaurant beliebt, so auch im vergangenen Jahr mit 340 Anlässen. Gleichzeitig bis zu drei geschlossene Gesellschaften buchten die Säle parallel für Seminare oder private Feste. Wenn dann ebenfalls auch das öffentliche Restaurant gut besucht wird, herrschte in der Küche Hochbetrieb. Bis gegen 200 Mahlzeiten wurden zu Spitzenzeiten an einem Abend zubereitet. Das Angebot an Speisen hat sich mit der Standard-Speisekarte und den saisonalen Spezialkarten bewährt.

Mit bis zu 130 Personen praktisch immer ausgebucht waren die sonntäglichen Brunches an Ostern, am Muttertag, im November und vor Weihnachten.

Während fünf Tagen in der Vorweihnachtszeit kamen 200 Gäste zum «Wintermärchen» in den mit Tausenden von Lichtern geschmückten Garten vor dem Restaurant zum traditionellen Fondueplausch.

2016 war für die Gastronomie ein erfolgreiches Jahr. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Die 38'000 Gäste, die uns über das Jahr besuchten – sei dies bei Anlässen wie Banketten, Seminaren oder im à la carte-Restaurant – zeigten sich mit unserer Dienstleistung sehr zufrieden. Die konstant hohe Qualität und Dienstleistungsbereitschaft sind Stärken des 23-köpfigen Teams, das 2016 kaum Fluktuationen zu verzeichnen hatte. Die Sous-Chefin hat die Ausbildung zur eidgenössisch diplomierten Chefköchin abgeschlossen – das in der Schweiz zweithöchste mögliche Diplom in der Küche. Eine Köchin hat ihre dreijährige Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. 2016 zählte die öffentliche Gastronomie vier Lernende: zwei als Köchinnen und zwei als Restaurationsfachmann/frau. Im internen Restaurant unterstützen zwei Mitarbeiter mit Handicap die 5-köpfige Crew tatkräftig.





«Bei unseren Klienten erarbeiten wir uns das Vertrauen, wir gehen auf sie zu, begleiten sie, damit sie selbstständig arbeiten können. Das stärkt das Selbstvertrauen. Durch die langjährige Zusammenarbeit kennt man sich. Auch das Vertrauen in den Vorgesetzten ist wichtig, man sucht Rat und hat einen Ansprechpartner. Wir pflegen ein gutes Vertrauensverhältnis im Team und helfen einander abteilungsübergreifend.»

Brigitte Sommer, 55, Mitarbeiterin Reinigung und Berufsbildnerin, arbeitet seit 13 Jahren im IWAZ.

Haustechnik & Sicherheit

Blitzschneller Einsatz

22 Personen gehören dem Team Haustechnik und Sicherheit an, zehn davon Menschen mit Handicap, die primär in den Bereichen Umgebung, Reinigung und Lingerie arbeiten. Über die letzten Jahre blieb die Teamzusammensetzung konstant – Spiegelbild eines guten Teamgeistes. Die Mitarbeitenden helfen einander bei personellen Engpässen und springen abteilungsübergreifend flexibel ein.

Mit dem verstärkten Fokus auf die Betreuung und Integration der Klienten in allen IWAZ-Bereichen, ist es wichtig, Mitarbeitende entsprechend zu schulen. Daher nahmen drei Mitarbeitende der Abteilung Haustechnik und Sicherheit an mehrtägigen agogischen Ausbildungen teil. Ziel ist es, die Klienten im Alltag besser zu unterstützen und zu fördern. Waren vor zehn Jahren primär Menschen mit einer Mobilitätsbehinderung im IWAZ, sind heute vermehrt auch psychische Behinderungen ein Thema.

Die von der Abteilung Haustechnik verrichteten Arbeiten waren 2016 vielseitig. Das Team brachte die Hauptsteuerung der Heizung des IWAZ auf den Stand der Technik, revidierte einen hydraulischen Personen- und Warenlift, baute einen verglasten Besprechungsraum, wechselte Filter und Keilriemen der Lüftungsanlage und führte diverse Wartungsarbeiten an der Infrastruktur durch. Und waren einmal mechanische Teile einer Maschine defekt und nicht mehr verfügbar, produzierten die Lernenden in der Werkstatt Ersatz. Das verhinderte einerseits teure Anschaffungen neuer Geräte und war andererseits für Klienten und Personal eine spannende und herausfordernde Arbeit. Ein Blitzschlag löste während einer Sonntagnacht Ende Juli einen unplanmäßigen Einsatz aus. Automatische Türen, Lifte und die Alarmanlage quittierten kurzzeitig ihren Dienst. Der Schaden war schnell behoben. Das Wohnheim war vom Ausfall nicht betroffen.

Im Kontext mit der Chemikaliengesetzgebung durchliefen Mitarbeitende von Produktion, Gastronomie, Pflege und Haustechnik interne Schulungen. Rückrufaktionen von Brandschutzdecken und Patientenhebern hielten das Personal auf Trab.

Klienten, die im Aussenbereich arbeiteten, kamen auch in den Wintermonaten in Einsatz: Sie installierten wiederum mit viel Aufwand die Weihnachtsbeleuchtung vor dem Restaurant – zur Freude der Gäste, die in romantischer Lichterstimmung dinieren konnten.





«Wer mir vertraut, dem vertraue auch ich. Meinem Chef vertraue ich vollumfänglich und er weiss, dass ich meine Arbeit gewissenhaft ausführe und Ideen einbringe. Mein Grossvater war Bauer in Ghana. Ich habe gelernt mit Pflanzen umzugehen, ich liebe schöne Blumen und sehe, was sich aus meiner Arbeit entwickelt. Die Gestaltung des Gartens und der Umgebung hat einen künstlerischen und wohltuenden Aspekt.»

Etse Kumordzie, 54, arbeitet seit sieben Jahren in der Abteilung Umgebung im IWAZ.

Personaldienst

Die positive Grundhaltung der Mitarbeitenden

30 Menschen bewarben sich 2016 um einen geschützten Arbeitsplatz, 23 davon wurden nach einem Probe-monat eingestellt. Das IWAZ beschäftigt 176 Menschen mit Handicap in unterschiedlichen Abteilungen. Da immer mehr Menschen mit psychischer Beeinträchtigung an einer Tätigkeit im IWAZ interessiert sind, benötigen unsere Fachpersonen vertiefte beziehungsweise neue Kompetenzen im Umgang mit dieser Behinderungsart.

Menschen mit Handicap professionell zu leiten und zu begleiten wird zunehmend anspruchsvoller und erfordert nebst hohem Fachwissen und Engagement eine menschlich positive Grundhaltung. Eine solche Haltung kommt von innen und ist so individuell wie die eigene Persönlichkeit. Zur positiven Haltung gehört Achtsamkeit, Respekt, Wertschätzung, Empathie, Offenheit und Vertrauen.

Nebst der internen arbeitsagogischen Weiterbildungen sowie der kontinuierlichen Befähigung und Schulung, welche durch die Fachstelle Agogik angeboten wird, ist bei der Rekrutierung neuer Fachpersonen ein besonderes Augenmerk auf diese Fähigkeiten zu legen.

18 Mitarbeitende sind 2016 in fünf verschiedenen Arbeitsbereichen motiviert eingetreten. Die vakante Stelle der Bereichsleitung Wohnen konnte Mitte Jahr mit einem erfahrenen Fachmann besetzt werden.

Neue Mitarbeitende gut einzuarbeiten ist dem IWAZ eine Herzenssache. Damit sich diese von Anfang mit dem Arbeitgeber identifizieren, fand auch 2016 ein zweitägiger Einführungskurs für neueintretendes Fachpersonal statt. Dabei wurde die interdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert und mit einem bereichsübergreifenden praktischen Einsatz abgerundet. Führungspersonen vermittelten Wissen und informierten über die Institution. Deren Präsenz zeigte gleichzeitig eine Wertschätzung, welche den neuen Mitarbeitenden entgegengebracht wird.

Auch dieses Jahr begleitete die Belegschaft das Thema Vertrauen als Jahresmotto. Vertrauen ist der Schlüssel für eine gute Kultur und ist ein wichtiger Baustein sowie die Basis einer guten Zusammenarbeit im Alltag. Es galt, bestehendes Vertrauen zu erhalten, sensibilisiert am Thema zu bleiben, respektvoll und sorgsam miteinander umzugehen.





«Mir ist wichtig, dass die Klienten mir vertrauen, ich sie unterstützen, ihr Selbstvertrauen stärken und beispielsweise den Lernenden zeigen kann, wo ihre Stärken liegen. Ich wiederum merke von meinen Vorgesetzten, dass sie mir die Arbeit, die ich hier leiste, zutrauen und ich mein Fachwissen einsetzen darf.»

Manuel Mandis, 25, Stv. Gruppenleiter und Berufsbildner Logistik, arbeitet seit 2016 im IWAZ.

IWAZ Informationen auf einen Blick

Rechtsform:

Stiftung, gegründet 27. November 1967
Betriebsaufnahme im Jahre 1973

Gründerorganisationen:

Schweizerische Vereinigung der Gelähmten ASPr-SVG,
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte SAK

Stiftungszweck:

Die Stiftung stellt Wohn-, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Integrationsmassnahmen für Menschen mit Behinderungen bereit.

Hauptaufgaben:

- Betreiben eines Sozialunternehmens nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen
- Anbieten einer behindertengerechten Infrastruktur mit Arbeits-, Ausbildungs-, Wohnmöglichkeiten
- Agogische Begleitung der Menschen mit Handicap
- Sicherstellen der Betreuung und der erforderlichen medizinischen Pflege

Wir bieten 63 Wohnplätze für Menschen, die Betreuung und Pflege benötigen sowie 131 geschützten Arbeits- und 14 Ausbildungsplätzen für Menschen mit Handicap. Zusätzlich betreiben wir eine markenunabhängige Beratungs- und Verkaufsstelle für Behindertenhilfsmittel sowie ein öffentliches Restaurant mit Bankett- und Seminarräumen.

Website:

www.iwaz.ch

Spendenkonto:

PC 80-36863-3
IBAN CH08 0900 0000 8003 6863 3

Qualitätsmanagement:

Zertifiziert nach ISO 9001:2015 und
Q-Behinderteneinrichtung:2016 (ehemals BSV-IV 2000)

Revisionsstelle:

Intercontrol AG, Zürich, Mitglied der Treuhand-Kammer

Aufsichtsbehörde:

Eidgenössisches Departement des Innern

Geschäftsleitung:

Christoph Reis, Geschäftsleiter
Rico Simonelli, Produktion & Dienstleistungen
Hans Peter Waffenschmidt, Ausbildung & Agogik
Andreas Godenzi, Wohnen
Marc Brandenberger, Controlling & Finanzen

Stiftungsrat:

Der Stiftungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Drei Mitglieder wählt die Schweizerische Vereinigung der Gelähmten ASPr-SVG (*). Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Letztmals wurden die Stiftungsräte an der 181. Sitzung vom 3. April 2014 für die Amtsdauer 2014-2017 gewählt. Die Mitglieder des Stiftungsrats arbeiten ehrenamtlich. Mit dem Erreichen des 70. Altersjahrs scheidet die Mitglieder aus dem Stiftungsrat aus.

Jürg Suter*, Dr., Rütli, Präsident und Finanzdelegierter
(seit 20.03.13)

Jürg Kägi, Bauing. HTL, Wetzikon, Vizepräsident
(seit 25.11.99)

Urs Graf*, dipl. Psychologe IAP, Tübach (seit 08.06.91)

Doris Maurer, Personalleiterin, Zürich (seit 6.12.12)

Annelies Schneider-Schatz, alt Kantonsrätin, Adetswil
(seit 16.03.05)

Urs Seitz, Masch.-Ing. HTL, Wetzikon (seit 03.04.14)

Dieter C. Söhner*, Fürsprecher, Wilen b. Wollerau
(seit 19.06.12)

Der Stiftungsrat wird beraten und unterstützt von Aufnahme-, Bau- und Hauskommission.

Patronatskomitee:

Folgende Persönlichkeiten setzen sich mit ihrem Namen und gezielten Unterstützungen für den Erfolg und die Weiterentwicklung unserer Institution ein:

Werner Altorfer, Dr. oec., Wallisellen

Lukas Briner, Dr. iur., alt Kantonsrat, Wermatswil

Anton H. Bucher, Dr. oec. publ., Küsnacht

Peter Edelmann, Wetzikon

Albert Eggli, alt Nationalrat, Winterthur

Rita Fuhrer, alt Regierungsrätin, Auslikon

Paul Hasenfratz, alt Präsident der GD ZKB, Wallisellen

Trix Heberlein, alt Ständerätin, Zumikon

Rudolf Mirer, Kunstmaler, Obersaxen Giraniga

Thomas Mirer, Kunstgalerie Surselva, Obersaxen-Affeier

Walter Reist, Dr. h.c., Unternehmer, Hinwil

Hans Rüegg, Unternehmer, Rütli

Kurt Schellenberg, Professor, alt Kantonsrat, Wetzikon

Adam Schreiber, Prof. Dr. med., Zürich

Jacob Stickelberger, Dr. iur., Rechtsanwalt, Zollikon

Behindertenarten im IWAZ:

(Stand 31.12.2016)	intern	extern
Geistige Behinderung	1	12
Sinnesbehinderung	1	1
Autismus	0	6
Psychische Behinderung	7	70
Hirnverletzungen	16	6
Körperliche Behinderung	35	49

Jahresrechnung 2016

Bilanz per 31. Dezember (in CHF)	2016	2015	Anhang
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	10'469'606	10'688'009	5.1
Wertschriften	16'597'097	15'775'081	2.1 / 5.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'299'771	1'337'002	
Delkredere	-56'000	-67'000	
Übrige kurzfristige Forderungen	98'815	133'596	
Vorräte und angefangene Arbeiten	986'009	1'034'200	2.2 / 5.3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	152'893	146'261	
Voraussichtlicher Rest-Betriebsbeitrag der Kantone	180'651	16'900	
Total Umlaufvermögen	29'728'842	29'064'049	
Anlagevermögen			
Immobilien	2'483'864	2'454'638	
Mobiliar, Maschinen, IT und Fahrzeuge	363'330	432'469	
Total Anlagevermögen	2'847'194	2'887'107	2.3 / 5.4
Total Aktiven	32'576'036	31'951'155	
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	505'575	347'212	
Übrige kurzfristige Schulden	355'451	400'981	
Rückstellung Ferien- und Stundenguthaben	435'068	408'696	5.5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	171'399	87'769	
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'467'492	1'244'658	
Langfristiges Fremdkapital			
Darlehen Stadt Zürich (zinslos)	400'000	400'000	
Darlehen Kanton Zürich (zinslos)	200'000	200'000	
Total langfristiges Fremdkapital	600'000	600'000	
Total Fremdkapital	2'067'492	1'844'658	
Fondskapital			
Zweckfonds Bewohner/innen und Angestellte	53'057	53'957	
Schwankungsfonds Finanzierer	-259'730	241'034	
Total Fondskapital	-206'673	294'991	5.6
Organisationskapital			
Stiftungskapital	29'998'041	29'464'369	
Überschuss / Finanzrechnung	717'176	347'138	
Total Organisationskapital	30'715'217	29'811'507	5.7
Total Passiven	32'576'036	31'951'155	

Betriebsrechnung (in CHF) Swiss GAAP FER

	2016	2015	Anhang
Ertrag			
Wohnzentrum	4'161'992	4'116'285	
Produktion und Dienstleistungen	3'310'081	3'460'397	
Restaurant	1'079'693	1'055'318	
Verkauf und Reparaturen Behindertenhilfsmittel	2'268'164	2'433'102	
IV-Massnahmen	818'289	752'469	
Total Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	11'638'218	11'817'571	
Bestandesänderungen Fertigfabrikate und angefangene Arbeiten	-64'551	21'435	5.3
Übrige Betriebserträge	73'453	78'801	
Total Ertrag	11'647'119	11'917'808	
Aufwand			
Material- und Warenaufwand	3'018'235	3'268'764	
Personalaufwand	11'510'008	11'583'281	
Betriebsaufwand	615'864	624'166	
Verwaltungsaufwand inkl. Informatikaufwand	634'457	698'992	6.1
Unterhalt und Reparaturen	493'057	446'916	
Abschreibungen	256'014	317'784	
Ausserordentlicher Aufwand	6		
Total Aufwand	16'527'641	16'939'903	
Aufwandüberschuss Betriebsrechnung	-4'880'522	-5'022'096	
Voraussichtliche Beiträge Kantone und diverse	4'568'669	4'576'582	
Ergebnis Betriebsrechnung vor Fondsveränderung	-311'853	-445'514	
Fondsveränderung			
+ Fondsentnahme / - Fondszuweisung Wohnen (KSA)	-500'608	-315'413	
+ Fondsentnahme / - Fondszuweisung Werkstatt (KSA)	850'531	718'452	
+ Fondsentnahme / - Fondszuweisung Ausbildung (SVA)	-38'070	42'474	
Ergebnis Betriebsrechnung nach Fondsveränderungen	0	0	

Finanzrechnung (in CHF) Swiss GAAP FER 21

	2016	2015	
Ertrag			
Spenden brutto ohne Zweckbindung	77'677	104'011	
Spenden brutto mit Zweckbindung	0	0	
Legate und Vergabungen brutto	20'000	40'000	
Zuweisung Zweckfonds Bew. und Angestellte zur Entnahme	900	100	
Sammelergebnis brutto	98'577	144'111	
Sammelaufwand	0	0	
Sammelergebnis netto	98'577	144'111	
Finanzergebnis	491'905	83'729	6.2
Immobilienresultat	135'292	131'034	6.3
Zwischenergebnis	725'774	358'874	
Projektaufwand	0	0	
Nicht anrechenbare Abschreiber vom Betrieb	-9'585	-11'636	
Ergebnis vor Fondsveränderung	716'189	347'238	
Zweckfonds Bewohner/ innen und Angestellte	-900	-100	
Fondsentnahme Zweckfonds Bewohner/innen und Angestellte	-900	-100	
Zuweisung Zweckfonds Bewohner/innen und Angestellte			
Ausserordentlicher Ertrag	1'887		
Überschuss Finanzrechnung	717'176	347'138	

Konsolidierte Erfolgsrechnung Stiftung IWAZ (in CHF)	2016	2015	Anhang
Ergebnis Betriebsrechnung nach Fondsveränderungen	0	0	
Ergebnis Finanzrechnung nach Fondsveränderung	717'176	347'138	
Konsolidiertes Ergebnis	717'176	347'138	
Zuweisung an Organisationskapital			
Zuweisung	-717'176	-347'138	
Ergebnis nach Zuweisung	0	0	
Geldflussrechnung (in CHF)			
(Fonds Flüssige Mittel)			
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
Ergebnis aus Betriebsrechnung	-311'853	-445'514	
Ergebnis aus Finanzrechnung	717'176	347'138	
+ Abschreibungen Betrieb (inkl. nicht anrechenbaren Abschreibungen)	265'599	329'420	
+ Abschreibungen Finanzbereich	6'622	12'011	
+ Abnahme / - Zunahme Forderungen	72'012	104'010	
+ Zunahme / - Abnahme Wertberichtigung Forderungen	-11'000	-8'000	
+ Abnahme / - Zunahme Vorräte und angefangene Arbeiten	48'192	-33'422	
+ Abnahme / - Zunahme Wertschriftenbestand	-822'016	1'102'949	
+ Abnahme / - Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	-6'632	97'040	
+ Abnahme / - Zunahme der Forderung gegenüber Kanton	-166'128	292'367	
+ Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen/übr.	112'832	268'722	
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	26'372	40'008	
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	83'630	-102'612	
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	14'806	2'004'116	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
- Netto Investitionen in Immobilien	-50'682	-107'412	
- Netto Investitionen in Mobilien, IT und Fahrzeuge (inkl. Finanzbereich)	-181'627	-99'638	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-232'309	-207'050	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
+ Zunahme / - Abnahme Zweckfonds Bewohner/ innen und Angestellte	-900	-100	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-900	-100	
+ Zunahme / - Abnahme an Zahlungsmitteln	-218'403	1'796'966	
Bestand flüssige Mittel per 01. Januar	10'688'009	8'891'043	
Veränderung flüssige Mittel	-218'403	1'796'966	
Bestand flüssige Mittel per 31. Dezember	10'469'606	10'688'009	

Anhang zur Jahresrechnung 2016

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Stiftung IWAZ Schweizerisches Wohn- und Arbeitszentrum für Mobilitätsbehinderte erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Das neue Rechnungslegungsrecht gültig ab 1.1.2013 findet ab 2015 Anwendung, ebenso werden die geltenden Richtlinien der Stiftung ZEW0 und der Rechnungslegung vom Kantonalen Sozialamt Zürich berücksichtigt.

2. Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von BVV2.

2.1 Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

Die kurzfristig gehaltenen Wertschriften werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Es werden keine Schwankungsreserven auf Wertschriften (Liquiditätsreserve) gebildet.

2.2 Vorräte und nicht fakturierte Lieferungen und Dienstleistungen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte werden nach dem Verbrauchsverfahren FIFO (first in, first out) ermittelt.

Die Gewinnrealisation bei Lieferung von Waren erfolgt, wenn die Waren physisch geliefert worden sind, und Nutzen und Gefahr somit an den Käufer übertragen wurde.

Die Gewinnrealisation bei Lieferung von Dienstleistungen erfolgt pro rata temporis.

2.3 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten oder zu Herstellungskosten abzüglich den betriebswirtschaftlichen notwendigen Abschreibungen bilanziert. Geringwertige Anlagegüter bis CHF 3'000.– werden sofort abgeschrieben.

Es gelten folgende, lineare Abschreibungssätze vom Anschaffungswert abzüglich Einrichtungsbeiträge¹

Immobilien (ohne Land)	4.00%
Mobilien	10% bzw. 20%
Fahrzeuge	20.00%
Informatik und Kommunikationssysteme	33.33%

¹ sofern die Einrichtungsbeiträge bis 31. Dezember eingegangen sind

3. Anzahl Mitarbeiter

	2016	2015
Anzahl 100% Stellen Mitarbeitende im geschützten Rahmen	146.0	135.5
Anzahl 100% Stellen Personal	96.6	96.0
Total 100% Stellen per 31. Dezember	242.6	231.5

4. Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2016 war die Intercontrol AG, Revisions- und Treuhandgesellschaft, Seefeldstrasse 17 in 8008 Zürich tätig. Ihre Wahl für das Folgejahr wurde an der Stiftungsratssitzung vom 30. November 2016 bestätigt.

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Fest- und Callgeldanlagen.

5.2 Wertschriften (in CHF)

	2016		2015		Begrenzung BVG BVV2 (ab 1.1.2015)
Geldmarkt in CHF	2'735'958	14.2%	2'966'928	15.8%	100%
Obligationen Schweiz	2'872'992	14.9%	2'386'505	12.7%	100%
Obligationen Ausland	5'260'168	27.2%	5'241'248	28.0%	100%
Aktien Schweiz	1'897'949	9.8%	1'935'263	10.3%	50%
Aktien Ausland	1'872'079	9.7%	1'710'283	9.1%	50%
Alternative Anlagen	1'359'584	7.0%	1'370'817	7.3%	15%
Immobilien Schweiz	3'334'325	17.2%	3'130'965	16.7%	30%
Total gem. Anlagerichtlinien	19'333'055	100%	18'742'009	100%	

Anhang zur Jahresrechnung 2016

Geldmarktanlagen	-2'735'958	-2'966'928	(in Bilanz in flüssigen Mitteln)
Total Wertschriften gem. Bilanz	16'597'097	15'775'081	

Im Jahr 2016 wurden keine Wertschriften im Sinne eines Securities Lending ausgeliehen.

5.3 Vorräte und angefangene Arbeiten (in CHF)	2016	Bestandes- änderung¹	2015
Rohmaterial und Halbfabrikate	477'623		486'250
Fertigfabrikate	112'996	-61'917	174'913
Ware in Arbeit	2'564	-2'635	5'199
Vorräte Haustechnik	6'308		2'191
Vorräte Küche	32'615		34'460
Vorräte Wäsche und Geschirr	12'809		2'831
Vorräte Wasch- und Reinigungsmaterial	21'406		11'830
Vorräte Heizöl	44'700		44'900
Vorräte Restaurant	30'885		29'610
Vorräte Pflegematerial	22'004		14'657
Vorräte Handelsware	222'100		227'360
Total	986'009	-64'551	1'034'200

¹ siehe Betriebsrechnung, Bestandesänderungen Fertigfabrikate und angefangene Arbeiten

5.4 Anlagevermögen (in CHF)

	2016			2015		
	Immobilien	Mobilien, IT, Fahrzeuge + imm. Werte	Total	Immobilien	Mobilien, IT + Fahrzeuge	Total
Anschaffungswerte						
Stand 1.1.	41'079'375	9'971'663	51'051'038	40'971'963	9'872'025	50'843'988
Zugänge	50'682	181'633	232'315	107'412	99'638	207'050
Abgänge		-38'439	-38'439			
Stand 31.12.	41'130'056	10'114'858	51'244'914	41'079'375	9'971'663	51'051'038
Bau- und Einrichtungsbeiträge von Bund, Kantonen und Dritten						
Stand 1.1.	-26'824'139	-2'394'131	-29'218'270	-26'824'139	-2'394'131	-29'218'270
Zugänge						
Abgänge		8'142	8'142			
Stand 31.12.	-26'824'139	-2'385'989	-29'210'128	-26'824'139	-2'394'131	-29'218'270
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.	-11'800'598	-7'145'063	-18'945'660	-11'736'413	-6'867'817	-18'604'230
Zugänge	-21'455	-250'766	-272'221	-64'185	-277'246	-341'431
Abgänge		30'290	30'290			
Stand 31.12.	-11'822'053	-7'365'538	-19'187'591	-11'800'598	-7'145'063	-18'945'660
Buchwert 31.12.	2'483'864	363'330	2'847'195	2'454'638	432'469	2'887'107

5.5 Rückstellung Ferienguthaben und Stundensaldo (in CHF)

	2016			2015		
	Ferien- guthaben	Stunden- guthaben	Total	Ferien- guthaben	Stunden- guthaben	Total
Stand 1.1.	232'453	176'243	408'696	191'435	177'253	368'688
Zugänge		41'453	41'453	41'018		41'018
Abgänge	-15'081		-15'081		-1'010	-1'010
Stand 31.12.	217'372	217'696	435'068	232'453	176'243	408'696

Anhang zur Jahresrechnung 2016

5.6 Fondskapital (in CHF)

	2016				2015			
	Zweckfonds Bewohner und Angestellte	SKF KSA ^{1,2}	SKF SVA ¹	Total	Zweckfonds Bewohner und Angestellte	SKF SKA ^{1,2}	SKF SVA ¹	Total
Stand 1.1.	53'957	210'471	30'562	294'991	54'057	674'580	73'037	801'673
Bereinigung Fonds nach def. Abr.		-188'911		-188'911		-61'068		-61'068
Verrechnung mit Ergebnis Wohnen		500'608		500'608		315'413		315'413
Verrechnung mit Ergebnis Werkstatt		-850'531		-850'531		-718'452		-718'452
Verrechnung mit Ergebnis Ausbildung			38'070	38'070			-42'474	-42'474
Zugänge	0			0				0
Abgänge	-900			-900	-100			-100
Stand 31.12.	53'057	-328'362	68'632	-206'673	53'957	210'471	30'562	294'991

¹ SKF = Schwankungsfonds

² Die Bereinigung der Schwankungsfonds nach def. Abrechnung vom KSA (Kantonales Sozialamt) erfolgt direkt über das Organisationskapital. Der Zweckfonds wird durch Spenden gespeist, welche ausdrücklich zugunsten der Bewohner/innen und Angestellten eingehen. Das Fondsvermögen wird für Einzelfälle und für gemeinschaftliche Auslagen verwendet. Der Schwankungsfonds teilt sich in den Schwankungsfonds KSA (Kantonales Sozialamt) für die Leistungsvereinbarungen Werkstatt und Wohnen und in den Schwankungsfonds SVA (Sozialversicherungsanstalt) für den Bereich Ausbildung auf.

5.7 Organisationskapital (in CHF)

	Einbez. Stiftungs- kapital	Freies Kapital	Bereini- gung ¹	Gewinn (Verlust) Finanz- rechnung	Total
Stand 1.1.2016	100'000	29'711'507			29'811'507
Zugänge			188'911	717'176	906'086
Abgänge			-2'377		-2'377
Auflösung					0
Stand 31.12.2016	100'000	29'711'507	186'534	717'176	30'715'217

¹ Bereinigung (188'911.-) und Ausgleich von korrigierten Beiträgen (- 2'377.-) nach def. Abrechnung KSA

	Einbez. Stiftungs- kapital	Freies Kapital	Bereini- gung ¹	Gewinn (Verlust) Finanz- rechnung	Total
Stand 1.1.2015	100'000	29'241'061			29'341'061
Zugänge			123'308	347'138	470'446
Abgänge					0
Auflösung					0
Stand 31.12.2015	100'000	29'241'061	123'308	347'138	29'811'507

¹ Die Bereinigung der Schwankungsfonds nach def. Abrechnung vom KSA (Kantonales Sozialamt) erfolgt direkt über das Organisationskapital

6. Weitere Erläuterungen zur Betriebs- und Finanzrechnung

6.1 Administrativer Aufwand Betriebsrechnung (in CHF)

	2016	2015
Büromaterial und Drucksachen	70'729	40'642
Telefon, Fax, Internet und Portokosten	40'077	38'743
Reise- und Repräsentationsspesen	24'432	42'496
Informatikaufwand	269'991	309'790
Aufwand Rechnungsrevision	28'979	30'000
Beratungsaufwand	47'963	132'490
Beiträge, Abgaben und Gebühren	38'813	47'668
Werbekosten	109'323	52'186
Übriger Büro- und Verwaltungsaufwand	4'150	4'976
Total	634'457	698'992

Anhang zur Jahresrechnung 2016

6.2 Finanzergebnis Finanzrechnung (in CHF)

	2016	2015
Zins- und Wertschriftenertrag	186'894	197'442
Kurs- und Fremdwährungsgewinne	502'536	203'897
Kurs- und Fremdwährungsverluste	-152'088	-269'735
Bankspesen und Zinsaufwand	-45'437	-47'875
Finanzergebnis	491'905	83'729

6.3 Immobilienergebnis Finanzrechnung (in CHF)

	2016	2015
Liegenschaftenertrag	149'820	149'820
Liegenschaftenaufwand	-7'906	-6'775
Abschreibungen	-6'622	-12'011
Liegenschaftenerfolg	135'292	131'034

Entschädigungen an Stiftungsräte und Transaktionen mit nahestehenden Personen

Den sieben Mitgliedern des Stiftungsrates werden weder Sitzungsgelder noch Stiftungsrats honorare ausbezahlt. Die Firma Eugen Seitz AG – deren Verwaltungsratspräsident Urs Seitz auch Einsitz im Stiftungsrat vom IWAZ nimmt – ist ein bedeutender Kunde vom IWAZ. Alle Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Der fünf Vollzeitstellen umfassenden Geschäftsleitung (Vorjahr 4 Vollzeitstellen) wurden Bruttolöhne in der Höhe von CHF 759'487.50 (Vorjahr CHF 692'874.45) ausgerichtet. Die fünfte Stelle wurde per 1. Juli 2016 besetzt.

Die Stiftung IWAZ-Fonds (Personalfürsorge zugunsten Mitarbeitenden mit Handicap) wird von der Stiftung IWAZ personell beherrscht und ist von deren Zahlungen abhängig. Im Berichtsjahr erfolgten gemäss Stiftungszweck und einschlägigen Reglementen Zuwendungen an den IWAZ-Fonds von CHF 138'406.25 (Vorjahr: CHF 132'986.28).

Belastete Aktiven und Art der Belastung

Per 31.12.2016 sind keine Kredite ausstehend. Wie im Vorjahr bestehen Grundpfandverschreibungen von insgesamt CHF 8.65 Mio.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben, oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Eventualverpflichtungen

Sowohl für Immobilien wie auch Mobilien und Maschinen wurden von den Subventionsgebern Investitionsbeiträge (Einrichtungsbeiträge) ausbezahlt. Diese Investitionsbeiträge können vom Subventionsgeber anteilmässig zurückgefordert werden, wenn

- der Anteil an anrechenbaren Personen gemäss Beitragszusicherung in 3 aufeinanderfolgenden Jahren oder 5-mal innerhalb von 10 Jahren nicht erreicht wird,
- die Bauten und Einrichtungen, an welche Beiträge ausgerichtet wurden, für einen anderen Zweck als den ursprünglich vorgesehenen verwendet werden,
- die Bauten oder Einrichtungen auf einen anderen Rechtsträger übertragen bzw. veräussert werden,
- die Bewilligung oder Staatsbeitragsberechtigung des Rechtsträgers entzogen wird oder verfällt.

Infolge der Unterdeckung der Beamtenversicherungskasse BVK des Kantons Zürich und den daraus notwendigen Sanierungsmassnahmen bestehen folgende Verpflichtungen:

Verpflichtung gegenüber

Pensionskasse	2016	2015
Arbeitgeber-Sanierungsverpflichtung für das Folgejahr (CHF)	141'812	137'947
Unterdeckung per 31. Dezember	7.4%	3.9%
Eventualverpflichtung aufgrund Unterdeckung (CHF)	2'624'775	1'230'242

Nachschusszahlungen zum Ausgleich einer allfälligen Unterdeckung treten im Falle einer Gesamt- oder Teilliquidation, namentlich auch per Auflösung des Vertrages mit der BVK ein.

Unentgeltliche Leistungen

30 Personen schenkten als freiwillige Fahrerinnen/Fahrer oder Betreuerinnen/Betreuer gesamthaft 1'456 Stunden (Vorjahr 1'426 Stunden) ihrer kostbaren Zeit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern mit Handicap. Dies entspricht dem Gegenwert von ca. 40'000 Franken.

Ausserdem leisteten 12 Angehörige des Zivilschutzes insgesamt 50 Einsatztage (Vorjahr 65 Tage) im IWAZ.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Stiftung IWAZ Schweizerisches Wohn- und Arbeitszentrum für Mobilitätsbehinderte, Wetzikon.

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Betriebs- und Finanzrechnung, Geldflussrechnung und Anhang inkl. Rechnung über die Veränderung des Kapitals) der Stiftung IWAZ Schweizerisches Wohn- und Arbeitszentrum für Mobilitätsbehinderte für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir

sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Zürich, 5. April 2017

INTERCONTROL AG

Markus Dubach
dipl. Wirtschaftsprüfer,
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Otto E. Schütz
dipl. Wirtschaftsprüfer,
zugelassener Revisionsexperte

IWAZ Statistisches 2016

Betreuungskennzahlen (31.12.)	2016	2015
Auslastung Wohn- und Pflegezentrum (%)	89.51	88.22
Durchschnittliche Belegung der geschützten Arbeitsplätze (%)	95.73	91.37
Durchschnittlich Geleistete Mitarbeitenden-Stunden 2016	262'852	250'869
Bewohnerbestand (31.12.)		
Weiblich	24	23
Männlich	36	35
Gesamt	60	58
Auslastung Wohn- und Pflegezentrum (Tage)		
Aufenthaltsstage Klientinnen und Klienten	19'996	19'550
Aufenthaltsstage Gäste	452	385
Aufenthaltsstage IV-Lernende	141	235
Gesamt Wohn- und Pflegezentrum	20'589	20'170
Struktur der Mitarbeitenden im geschützten Rahmen		
Klientinnen und Klienten intern	51	46
Klientinnen und Klienten extern	125	118
Lernende intern	0	1
Lernende extern	19	14
Gesamt Mitarbeitende im geschützten Rahmen	195	179
Altersstruktur Mitarbeitende im geschützten Rahmen		
<30	39	35
30–39	29	26
40–49	28	25
50–59	59	58
>59	40	35
Durchschnittsalter	45.1	45.4
Personalkennzahlen (31.12.)	2016	2015
Mitarbeitende		
Geschäftsleitung	1	1
Produktion & Dienstleistung	26	26
Ausbildung & Agogik	7	6
Wohnen	32	31
Verkauf und Beratung Behindertenhilfsmittel REHAte.ch	6	6
Gastronomie	23	25
Haustechnik und ICT	12	13
Verwaltung	5	6
Total Mitarbeitende (inkl. Lernende)	112	114
davon Lernende	6	6
Vollzeitstellen Ist	96.6	96.0
Vollzeitstellen Soll	97.4	96.0

Technologie

Investitionen in die Zukunft

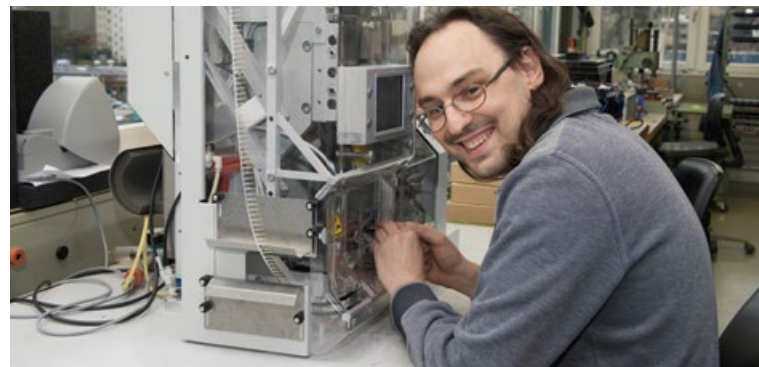
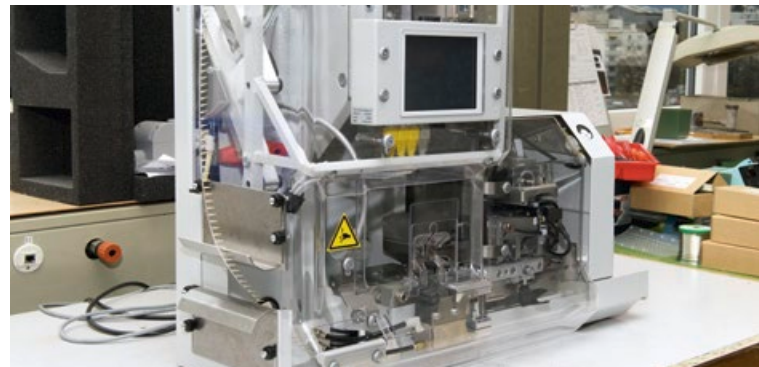
Menschen mit Handicap bietet das IWAZ seit jeher Wohn- und Arbeitsplätze an. Arbeit fördert das Selbstbewusstsein, gibt eine Tagesstruktur und verhilft zu einem Einkommen zusätzlich zur IV-Rente. Das IWAZ ist ein Unternehmen mit sozialem Auftrag. Früher war der eine oder andere Auftrag an die Werkstätten mit einem Sozialbonus vergeben worden. Doch diese Zeiten sind vorbei. Institutionen für Menschen mit Handicap müssen mit ihren Mitbewerbern von Industrie und Handel bezüglich Preis, Qualität und Termintreue mithalten können. Das bedingt laufende Investitionen in den Maschinenpark. 2016 schaffte die IWAZ-Elektromontage/Elektronik einen **Abisolier- und Crimpautomaten** sowie eine **Wellenlötanlage** an. «Damit können wir professionell und sehr effizient Kabel konfektionieren und elektronische Bauteile löten. Erste grössere Aufträge führten wir bereits aus», sagt Rico Simonelli, Bereichsleiter Produktion & Dienstleistungen.

Lötzinn fliesst über wellenförmig gebogenes Metall. In Rahmen eingespannte Leiterplatten gleiten darüber, das Lötzinn heftet sich an die elektronischen Bauteile und bildet feste Verbindungen. «Mit dieser Maschine erledigen wir die Arbeit viel speditiver. Von Hand kann man gar nicht so präzise löten», sagt Patrick Förderer, seit 11 Jahren in der Elektromontage. Einzig bei sehr kleinen Stückzahlen lohnt es sich nicht die Wellenlötmaschine vom Typ Ersa ETS 250 einzurichten und die Wanne mit dem Lötzinn aufzuheizen.

Hochpräzise arbeitet auch der Komax BT722. Patrick Förderer steckt ein elektrisches Kabel in den Automaten. Dieser trennt auf Zehntelmillimeter genau die Isolation von der Kupferlitze und presst die feinen Laschen eines Kontaktes je auf die blanken Kupferdrähte und die isolierte Litze. So wird eine sichere elektrische Verbindung hergestellt und der Kontakt kann sich nicht mehr lösen. Dieses sogenannte Crimpverfahren wird bei grossen Stückzahlen angewendet. «Die Maschine lässt sich sehr fein justieren und liefert höchste Qualität», schwärmt Patrick Förderer.

Die IWAZ-Werkstätten empfehlen sich als ISO-9001:2015 zertifizierte Lohnfertiger.

Verkaufs- und Kundenberater Roman Frei erstellt gerne ein Topangebot (Telefon direkt 044 933 29 39, roman.frei@iwaz.ch).





Konzeption, Gestaltung und Prepress: stoz werbeagentur ag, Pfäffikon ZH
Fotos: Robert Hansen, stoz werbeagentur ag und Mitarbeiter des IWAZ
Koordination: Susy Iseli, IWAZ
Druck: J. E. Wolfensberger AG, Birmensdorf

Das IWAZ erfüllt die Anforderungen der Schweizerischen
Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde
Organisationen.



IWAZ Schweizerisches Wohn- und Arbeitszentrum für Mobilitätsbehinderte
Neugrundstrasse 4, 8620 Wetzikon
Tel. +41 (0)44 933 23 23, Fax +41 (0)44 933 23 32
www.iwaz.ch, admin@iwaz.ch



IWAZ

Schweizerisches
Wohn- und Arbeitszentrum
für Mobilitätsbehinderte

Stiftung unter Aufsicht des Eidgenössischen Departementes des Innern
Integrations-, Wohn-, Pflege-, Arbeits- und Ausbildungs-Zentrum für
Menschen mit Handicap, Produktions- und Dienstleistungszentrum,
Beratung und Verkauf von Behindertenhilfsmittel, Restaurant mit Bankett-
und Seminarräumen

Qualitätssicherung nach ISO 9001:2015 und
Q-Behinderteneinrichtung:2016 (ehemals BSV-IV 2000)

Spendenkonto: **PC 80-36863-3, IBAN CH08 0900 0000 8003 6863 3**